

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 59 (1949-1950)
Heft: 12

Artikel: Die Lebensweise der Anopheles
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-557068>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

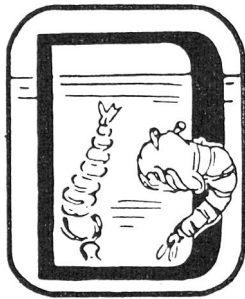
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE LEBENSWEISE DER ANOPHELES

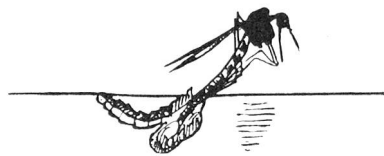
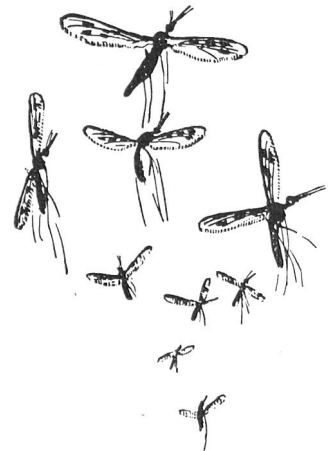


ie Malaria wird von einer Mücke, der Anopheles, übertragen, indem sie zuerst einen Malariakranken und darauf einen gesunden Menschen sticht. Es ist deshalb diese Mücke, die bekämpft werden muss. Um sie indessen wirksam bekämpfen zu können, muss ihre Lebensweise gekannt werden:

Die Anopheles, wie alle andern Mückenarten, verbringt ihre erste Jugend als Larve und Nymphe im Wasser. Die Larve braucht klares, durchsichtiges Wasser; sie kann nicht im Schlamm leben wie andere Insektenlarven. Sie meidet auch beschmutztes Wasser und hält sich nur in sauberem Wasser auf, das Sauerstoff grüner Wasserpflanzen enthält. Geringe Wasseransammlungen genügen

ihr: kleine natürliche Wasserbecken am Rande eines Flusses, Tümpel, sumpfige Gebiete, Fluss-Auen.

In günstigem Klima findet man Anopheleslarven von Anfang März bis Ende Oktober; zu Beginn des Monats Juni kommt sie indessen am häufigsten vor. Der Larvenzustand beträgt ungefähr drei Wochen. Während dieser Zeit häutet sie sich dreimal an der Wasseroberfläche. Mittels einer vierten Häutung verwandelt sie sich in die Nymphe und lebt als solche vier bis sechs Tage. Die reife Nymphe begibt sich an die Wasseroberfläche, wo die ausgewachsene Anopheles die Hülle sprengt und sich herausarbeitet. Sie lässt die Flügel trocknen, breitet sie alsdann aus und schwingt sich in die Luft.



Die weibliche Anopheles lebt während der ganzen warmen Zeit, das Männchen stirbt nach wenigen Tagen, nachdem es das Weibchen befruchtet hat. Eine Anzahl Weibchen überdauert in befruchtetem Zustand die kältere Jahreszeit. Während die Larve ein Taggeschöpf ist, lebt die blut-

saugende erwachsene Anopheles in der Nacht. Sie jagt bei Sonnenuntergang. Die Larve ist Vegetarierin und ernährt sich von grünen Pflanzen. Die Nymphe lebt ohne Nahrung. Auch die männliche Anopheles ernährt sich nicht oder nur ab und zu mit einem Tröpfchen Blüten-Nektar. Nur das Weibchen ist Blut-saugerin. Sie ist unfähig, die für die eigene Erhaltung und für die Ernährung der Eier notwendigen Eiweißstoffe selbst zu erzeugen und entnimmt sie deshalb dem Blute des Menschen. Sie nimmt während

des Sommers mehrere Blutmahlzeiten ein. Vollgesaugt zieht sie sich ins Dunkle zurück, um ungestört verdauen zu können. Diese Verdauungsarbeit dauert je nach Jahreszeit und Klima zwei bis vierzehn Tage. Es ist möglich, den Fortgang der Verdauung im angespannten Magen deutlich zu verfolgen. Der grosse, schwärzliche Blutstropfen vermindert sich nach und nach, und man vermag zu erkennen, wie daneben eine weissliche Masse nach und nach grösser wird: die Eier. Man kann somit beobachten, wie sich in diesem winzigen Körper das fremde Blut in Anopheleseier verwandelt. Wenn die Eier die richtige Grösse erreicht haben, lässt sich das Weibchen am Rande eines stillen Wassers oder auf ein im Wasser schwimmendes Halmchen nieder und legt 150 bis 300 Eier, jedes einzeln, ins Wasser. Während des Sommers legt das Weibchen fünf- bis sechsmal.

